

Erinnerung an Diktatur und Krieg. Brennpunkte des kulturellen Gedächtnisses zwischen Russland und Deutschland seit 1945

Teil II: München (24.5.-25.5.2012)

Institut für Zeitgeschichte
Leonrodstr. 46b, München

Donnerstag, 24. Mai

9.00-9.45: Eröffnung

Begrüßung

Prof. Dr. Andreas Wirsching, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte

Grußworte

Sabine Eilers, Ministerialrätin, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Andrey Grozow, Generalkonsul der Russischen Föderation in München

Prof. Dr. Dr.h.c. mult. Horst Möller, deutscher Co-Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen

Akademienmitglied Prof. Dr. Aleksandr Čubar'jan, russischer Co-Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen, Direktor des Instituts für Allgemeine Geschichte (IfAG) der RAdW

Prof. Dr. Viktor Dönninghaus, Stellvertretender Direktor des Deutschen Historischen Instituts Moskau

9.45-10.15: Auftaktsektion

„Deutsch-russische Erinnerungskonflikte im Lichte der Moskauer Tagung“, *Prof. Dr. Bianka Pietrow-Ennker*, Universität Konstanz

10.15-10.45 Kaffeepause

10.45-12.30: Dritte Sektion - Probleme der Bewährung der „Erinnerungen des Schreckens“ in Russland und Deutschland

Moderation: *Prof. Dr. Martin Schulze Wessel*, LMU München/Collegium Carolinum

„Der Stellenwert des Holocaust in der russischen Erinnerungskultur“, *Prof. Dr. Il'ja Al'tman*, Russisches Forschungs- und Bildungszentrum „Holocaust“, Russische Staatliche Universität für Sozial- und Geisteswissenschaften (RGGU), Moskau

„Sowjetische Opfer von Krieg und nationalsozialistischer Verfolgung in der deutschen Erinnerungskultur“, *Dr. Jürgen Zarusky*, Institut für Zeitgeschichte, München – Berlin

„Die Erinnerung an den stalinistischen Terror in Russland“, *Dr. Irina Ščerbakova*, MEMORIAL, Moskau

Diskussion

12.30-13.30: Mittagspause

13.30-15.30: Fortsetzung der dritten Sektion

Moderation: *Prof. Dr. Aleksander Boroznjak*, Staatliche Pädagogische Universität Lipeck

„Militärisch-faschistische Verschwörung innerhalb der Roten Arbeiter- und Bauern-Armee: Reflexionen im sowjetischen und postsowjetischen Russland“, *Prof. Dr. Julia Kantor*, Sankt Petersburg

„Opfergedenken am Schießplatz von Butovo“, *Prof. Dr. Aleksandr Vatlin*, Moskauer Staatsuniversität

„Den Opfern des Stalinismus´: Debatten um einen Berliner Gedenkstein“, *Dr. Carola Tischler*, Universität Konstanz

„Erinnerung an den Krieg: Das deutsch-russische Museum Karlshorst“, *Dr. Jörg Morré*, Leiter des Deutsch-Russischen Museums in Berlin-Karlshorst

Diskussion

15.30-16.00 Kaffeepause

16.00-18.00: Vierte Sektion - „Nach dem Krieg: verwundete Gesellschaft“

Moderation: *Dr. Jörg Ganzenmüller*, Friedrich-Schiller-Universität Jena

„Erinnern und Vergessen. Konstruktion der Erinnerung an Krieg in der sowjetischen Nachkriegsgesellschaft, 1945-1953“, *Prof. Dr. Elena Zubkova*, Institut für Russische Geschichte der RAdW, Moskau

„Die Invaliden des ‚Großen Vaterländischen Krieges´ der Sowjetunion, 1941-1991“, *Prof. Dr. Beate Fieseler*, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

„Deutsche Kriegsheimkehrer und ihre Gewalterfahrungen im Zweiten Weltkrieg“, *Prof. Dr. Svenja Goltermann*, Universität Zürich

„Soziale Spannungen im Uralgebiet in der spätstalinistischen Epoche im Generationengedächtnis“, *Prof. Dr. Oleg Lejbovič*, Staatliches Institut für Kunst und Kultur Perm, Leitender Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Nationalen Forschungsuniversität „Höhere Schule für Wirtschaftswissenschaften“

Diskussion

Freitag, 25. Mai 2012

9.00-10.30: Fünfte Sektion - „Erinnerungsgemeinschaften´ von Zuwanderern aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion in Deutschland“

Moderation: *PD Dr. Carmen Scheide*, Universität Konstanz

„Die letzten Zeugen des Holocaust: Die nationalsozialistische Besatzung in der Kriegskindererinnerung jüdischer Emigranten aus der ehemaligen UdSSR“, *Prof. Dr. Arkadij Tsfasman*, Rostock

„Russisch-jüdische Zuwanderer in der Bundesrepublik und ihre Erinnerungskultur“, *Dr. Svetlana Jebrak*, Düsseldorf

„Kollektives Gedächtnis und Identität der Russlanddeutschen“, *Dr. Viktor Krieger*, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Diskussion

10.30-11.00 Kaffeepause

11.00-12.30: Sechste Sektion – „Traumata und Erinnerung im Medium des Films“

Moderation: *Dr. habil. Pavel Polian*, Freiburg/Moskau

„Geh und siehe´ – die grausame Realität des Kriegs, *Prof. Dr. Helmut Altrichter*, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen

„Štrafbat´ – eine andere Sichtweise des Krieges“, *Dr. Isabelle de Keghel*, Universität Konstanz

„Anonyma – eine Frau in Berlin´ – deutsche Diskussionen und russische Reaktionen“, *Yuliya von Saal M.A.*, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

Diskussion

12.30-13.30: Mittagspause

13.30-15.30: Siebte Sektion – „Befreiung oder Besatzung?“

Moderation: Dr. Sergej Slutsch, RAdW

„Ursachen und Folgen des sowjetischen Sieges: Russischer Patriotismus, spontane Entstalinisierung und Herrschaftsstabilisierung“, *Prof. Dr. Leonid Luks*, Katholische Universität Eichstatt

„Erfahrungen und Selbstverständnis von Rotarmisten im besetzten Deutschland“, *PD Dr. Elke Scherstjanoi*, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

„Verdrängter Terror. Sowjetische Speziallager in Deutschland“, *Dr. Bettina Greiner*, Hamburger Institut für Sozialforschung

Diskussion

15.30-16.00 Kaffeepause

16.00-17.30: Abschlussdiskussion – „Historische Erinnerung in Russland und Deutschland: Perspektiven und Grenzen der Verständigung“

Moderation: *Prof. Dr. Stefan Karner*, Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung Graz

Prof. Dr. Manfred Hildermeier, Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Viktor Iščenko, Institut für Allgemeine Geschichte der RAdW Moskau

Dr. Andrej Sorokin, Direktor des Russischen Staatsarchivs für sozialpolitische Geschichte, Moskau

Prof. Dr. Elena Senjavskaja, Institut für Russische Geschichte der RAdW Moskau

Prof. Dr. Andreas Wirsching, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

Erster Teil: Moskau (12.3.-13.3.2012)

Russische Akademie der Wissenschaften Moskau
Leninskij prospekt 32 a, „Roter Saal“ dritte Etage

Montag, 12 März

09.30-10.00 Registrierung der Teilnehmer

10.00-10.45 Eröffnung der Konferenz, Begrüßung:

Akademienmitglied Prof. Dr. A.O. Čubar'jan, russischer Co-Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen, Direktor des Instituts für Allgemeine Geschichte (IfAG) der RAdW

I.P. Bilenkina, Stellvertretende Ministerin für Bildung und der Wissenschaft der Russischen Föderation

Ulrich Brandenburg, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Moskau

Akademienmitglied Prof. Dr. A.D. Nekipelov, Vizepräsident der Russischen Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. Andreas Wirsching, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte München – Berlin

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Möller, deutscher Co-Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen

Prof. Dr. Nikolaus Katzer, Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Moskau (DHIM)

10.45-13.30: Auftaktsektion - „Die europäische Erinnerungslandschaft. Nationales und kollektives Gedächtnis. Widersprüche in der Wahrnehmung von Diktatur und Krieg“

Moderation: *Dr. V.V. Iščenko*, Stellvertretender Direktor des Instituts für Allgemeine Geschichte der RAdW, Russischer Sekretar der deutsch-russischen Historikerkommission

„Brennpunkte der Geschichte des XX. Jahrhunderts in der aktuellen russischen Historiographie“, *Prof. Dr. A.O. Čubar'jan*

„Die europäische Erinnerungslandschaft als Konfliktzone“, Prof. Dr. Andreas Wirsching

11.45-12.00: Pause

12.00 – 13.00: Fortsetzung der Plenarsitzung.

12.00-13.00: „Historisches Gedächtnis und kollektive Identität: Schwierigkeiten der Konzeptualisierung“, *Prof. Dr. L.P. Repina*, Korrespondierendes Mitglied der RAdW, Stellvertretende Direktorin des Instituts für Allgemeine Geschichte der RAdW

„Die historische Erinnerung an Diktatur und Krieg in Russland. Eine deutsche Perspektive“, *Prof. Dr. Bernd Bonwetsch*, Gründungsdirektor des Deutschen Historischen Instituts in Moskau (2004-2009)

„Die historische Erinnerung an Diktatur und Krieg in Deutschland. Eine russische Perspektive“, *Prof. Dr. A.I. Boroznjak*, Staatliche Pädagogische Universität Lipezk

13.00-13.30: Diskussion

13.30-14.30: Mittagspause

14.30-16.00 Erste Sektion - „Gemeinsame Erinnerungsorte und ihre unterschiedliche Wahrnehmung“

Moderation: *Dr. Jürgen Zarusky*, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

„Die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg in Deutschland“, *Prof. Dr. Martin Sabrow*, Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam

„Moskau, 1941: Ein Rückblick nach 70 Jahren“, *Prof. Dr. M.Ju. Mjagkov*, Leiter des Zentrums für Kriegs- und Geopolitikforschung am Institut für Allgemeine Geschichte (IfAG) der RAdW

„Moskau, Winter 1941“, *PD Dr. Johannes Hürter*, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

15.30 – 16.00: Diskussion

16.00-16.15: Pause

16.15-18.05: Fortsetzung der ersten Sektion

Moderation: *Dr. A.A. Sindeev*, Institut für Allgemeine Geschichte der RAdW

„Leningrad als gespaltener Erinnerungsort“: ‚Heldenstadt‘ oder ‚Nebenkriegsschauplatz‘? *Dr. Andrea Zemskov-Zuege*, Berlin/Universität Konstanz

„Die Staatsmacht und die Formierung der Erinnerung an die Blockade:

Aufzeichnungen von Leningrader Bürgern 1943-1947", *Dr. habil., A.N. Čistikov*, Leiter der Abteilung für Zeitgeschichte des Sankt-Petersburger Instituts für Geschichte der RAdW

„Die Schlacht von Stalingrad in der deutschen Erinnerung“, *PD Dr. Jörg Echternkamp*, Militärgeschichtliches Forschungsamt Potsdam

„Schicksale deutscher Kriegsgefangener aus Stalingrad: Sowjetische Propaganda, Zeitzeugen und Akteure“, *Prof. Dr. A.E. Epifanov*, Volgograder Staatsuniversität

17.35 – 18.05: Diskussion

Dienstag, 13. März

10.00-11.50: Fortsetzung der ersten Sektion

Moderation: *Prof. Dr. Bernd Bonwetsch*

„Vom Phantomschmerz zum Heimwehtourismus: Königsberg nach 1945 aus deutscher Sicht“, *Dr. Bert Hoppe*, Rowohlt Verlag, Berlin

„Der Krieg und Ostpreußen in Erinnerung der Einwohner des Kaliningrader Gebiets“, *Prof. Dr. V.I. Gal'cov*, Dekan der historischen Fakultät der Föderalen baltischen Immanuel-Kant-Universität

„Deutsche Besatzungsmacht und Alltag im besetzten Gebiet“, *Prof. Dr. Christoph Rass*, Universität Osnabrück

„Alltag im besetzten Gebiet der RSFSR“, *Prof. Dr. B.N. Kovalev*, Jaroslav der Weise-Staatsuniversität Novgorod

11.20 – 11.50: Diskussion

11.50-12.05 Pause

12.05-13.55: Zweite Sektion - „Das historische Gedächtnis über das Schicksal einzelner Nationalitäten und Gruppen der sowjetischen Bevölkerung“

Moderation: *Dr. A.K. Sorokin*, Direktor des Russischen Staatsarchivs für sozial-politische Geschichte

„Vom sowjetischen zum jüdischen – der Zweite Weltkrieg und die Entwicklung des Selbstverständnisses der sowjetischen Juden“, *Prof. Dr. O.V. Budnickij*, Nationale Forschungsuniversität „Höhere Schule für Wirtschaftswissenschaften“ (NF HSW)

„Die Russlanddeutschen und der Krieg: Erinnerungen und Empathie“, *Prof. Dr. Nina Vaškau*, Lipecker Staatliche Pädagogische Universität (SPUL)

„Repatrianten aus Deutschland im gesellschaftlichen Gedächtnis der Sowjetunion und Russlands“, *Dr. habil., Pavel Polian*, Universität Freiburg

„Das Bild des Krieges im historischen Gedächtnis der Völker des Nordkaukasus“, *Dr. A.Ju. Bezugol'nyj*

13.25 – 13.55: Diskussion

14.00-15.00 Mittagspause

15.00-17.30: Podiumsdiskussion - „Krieg der Erinnerungen‘ oder europäisches Gedächtnis?

Moderation: *Prof. Dr. Nikolaus Katzer*, Direktor des Deutschen Historischen Instituts Moskau

Prof. Dr. Helmut Altrichter, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Akademienmitglied A. O. Čubar'jan

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Möller

Prof. Dr. Sergej Karaganov, Dekan der Fakultät fuer Weltwirtschaft und Weltpolitik der Nationalen Forschungsuniversität „Höhere Schule für Wirtschaftswissenschaften“

Eberhard Kuhrt, Bundesministerium des Innern, Deutscher Sekretär der deutsch-russischen Historikerkommission

Prof. Dr. V. R. Medinskij, MGIMO – Universität des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Russischen Föderation

17.30-17.45: Abschluss der ersten Teilkonferenz